

ŠKODA

für Flotten mit Zukunft

DAS NEUE ENYAQ COUPÉ iV

Vision clever
umgesetzt

STARKES SIXPACK

Fuhrpark-Modelle für
alle Anforderungen

ASSISTENZ- SYSTEME

Mit Sicherheit
gut investiert



ŠKODA

Nachhaltigkeit

Wie Škoda Innovation und grüne Zukunft verbindet

Eine Beilage in

Der Handel

Markt
UND MITTELSTAND
DAS WACHSTUMSMAGAZIN

startingup

handwerk
magazin

Mittelstand.

IST ES NOCH BUSINESS, WENN ES SICH WIE FREIZEIT ANFÜHLT?



ŠKODA
SIMPLY CLEVER



DER ŠKODA SUPERB RAUM FÜR DAS, WAS ZÄHLT.

BUSINESS-LEASINGRATE

MTL. AB **268,- €***

Wer einmal im ŠKODA SUPERB Platz genommen hat, wird so schnell nicht wieder ans Aussteigen denken. Denn neben einem einzigartigen Raumangebot verfügt er über eine Ausstattung, die man vor allem aus der Oberklasse kennt – darunter die optional erhältlichen Matrix-LED-Scheinwerfer sowie zahlreiche modernste Sicherheits- und Assistenzsysteme. Steigen Sie jetzt ein: mit einem attraktiven Angebot des ŠKODA GeschäftsfahrzeugLeasing.

Mehr Informationen auf skoda.de/fleet-superb

Kraftstoffverbrauch für den ŠKODA SUPERB COMBI AMBITION 1,5 I TSI 110 kW (150 PS) in l/100 km, innerorts: 6,8; außerorts: 4,6; kombiniert: 5,4. CO₂-Emissionen kombiniert: 124 g/km. CO₂-Effizienzklasse: B–A.

* Ein Leasingangebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Am Beispiel eines ŠKODA SUPERB COMBI AMBITION 1,5 I TSI 110 kW (150 PS) inkl. Metalliclackierung und Businesspaket Amundsen, unverbindliche Preisempfehlung 32.857,14 € (zzgl. MwSt.). Laufzeit 48 Monate und jährliche Laufleistung 15.000 km, 0,- € Sonderzahlung, zzgl. MwSt., zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Dieses Angebot gilt nur für gewerbliche Kunden (ohne Sonderabnehmer) und bei Bestellung bis zum 30.06.2022. Bonität vorausgesetzt. Preisstand 02/2022, Modellpreisänderungen vorbehalten.

Abbildung und Text enthalten aufpreispflichtige Sonderausstattung.

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

„Life is change, life is challenge“ – mit diesem inspirierende Lebensmotto könnte man die aktuelle Situation beim tschechischen Autobauer Škoda beschreiben. Auch Škoda wurde natürlich von den Folgen der Pandemie und des Halbleitermangels beeinflusst. Aber man hat die Herausforderung angenommen und gleichzeitig den Wandel vorangetrieben ohne mit Altbewährtem zu brechen. So konnten im vergangenen Jahr mehr als 800.000 Fahrzeuge die weltweiten Produktionsstandorte verlassen. Weiterhin an Platz 1 lag der ewige Bestseller Octavia mit 172.000 Einheiten, gefolgt von den SUV-Modellen Kamiq (111.000) und Karoq (109.000).

Michael Oeljeklaus, Škoda Auto Vorstand für Produktion und Logistik, betont: „Gemeinsam ist es uns gelungen, die Situation simply clever zu bewältigen. Wir gehen aktuell davon aus, dass sich die Versorgungslage mit Halbleitern ab dem zweiten Halbjahr schrittweise entspannt. Ich blicke deshalb vorsichtig optimistisch in die Zukunft. Unsere Mannschaft ist top motiviert, dieses Jahr so viele Autos wie möglich für unsere Kunden zu produzieren.“

Ganz wesentlich für diesen Erfolg dürfte die konsequente Umsetzung der Industrie-4.0-Strategie bei Škoda sein. Der Einsatz digitaler Technologien und Internet of Things tragen wesentlich zur Beschleunigung in der Entwicklung neuer Modelle und Lösungen bei, die sich gerade im Flottenbereich positiv auswirken.

Dazu gehören auch die immer intelligenteren Assistenzsysteme, die sich mehr und mehr als wertvolles Investment für den Fuhrparkmanager erweisen, sorgen sie doch für Ausfallsicherheit der Fahrzeuge und entlasten gleichzeitig den Dienstwagenfahrer. Wir haben den digitalen Helfern auf Seite 14/15 einen eigenen Beitrag gewidmet.

Gleichzeitig hat der tschechische Autobauer seine ambitionierten Nachhaltigkeitsziele in der „Next level – Škoda strategy 2030“ noch einmal nachgeschärft. Er definiert sie im Rahmen der ‚Green Future‘-Strategie, die auf den drei Säulen ‚Green Retail‘, ‚Green Product‘ und ‚Green Factory‘ basiert. Dieser Bereich bündelt sämtliche Maßnahmen, die zu einer möglichst umweltschonenden Produktion beitragen. Ziel ist, den Anteil vollelektrischer Modelle an den Verkäufen der Marke Škoda in Europa bis 2030 je nach Marktentwicklung auf 50 bis 70 Prozent zu steigern. Auf diese Weise möchte das Unternehmen seine Flottenemissionen um mehr als 50 Prozent im Vergleich zu 2020 reduzieren. Bereits 2021 lag der durchschnittliche Emissionswert aller ausgelieferten Modelle bei 114,8 g/km – und damit 3 g unter dem von der Europäischen Union festgelegten Grenzwert. Auch dem wichtigen Bereich „Nachhaltigkeit“ haben wir einen eigenen Beitrag in dieser Sonderausgabe reserviert. Lesen Sie ab Seite 12.

Aber selbstverständlich wollen wir Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, hier auch automobiler Leckerbissen präsentieren. Dazu gehört zweifelsohne das neue Enyaq Coupé iV. Ebenso wie der erfolgreiche, voll batterieelektrische Enyaq iV basiert auch das Coupé auf dem Modularen Elektrifizierungsbaukasten (MEB) aus dem Volkswagen Konzern. Dienstwagenfahrer werden neben der sportlichen Linienführung die große Reichweite (beim Enyaq Coupé iV 80 bis zu 545 km nach WLTP), das Kofferraumvolumen (570 Liter) und die großzügigen Platzverhältnisse zu schätzen wissen. Ab Seite 4.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen mit dieser Sonderpublikation.

Ihre Redaktion

INHALT



IMPRESSUM

Herausgeber:
Realis Verlags-GmbH
Sämannstr. 14a
D-82166 Gräfelfing
www.realis.de/cp-media

Verantwortlich:
Cornelius Büchner

Text:
Giuliano Benassi
Ariane Lattke

Grafische Gestaltung:
Mathias Jennerwein

Druck: ADV SCHODER,
Augsburger Druck- und
Verlagshaus GmbH
Aindlinger Str. 17-19
86167 Augsburg

VISION CLEVER UMGESSETZT

Ein Jahr nach der Einführung des Enyaq iV, des ersten rein elektrisch angetriebenen SUV von Škoda, folgt mit der Weltpremiere des Enyaq Coupé iV ein weiterer Paukenschlag: Es ist die Serienversion der Studie Vision iV, die 2019 auf dem Genfer Autosalon für große Aufmerksamkeit sorgte.



Das sportliche Äußere des Enyaq Coupé iV ist nicht nur ein Hingucker, sondern verbessert die ohnehin schon hervorragende Aerodynamik des Enyaq iV (c_w -Wert ab 0,27) auf c_w 0,234 – was zu geringerem Verbrauch und höherer Reichweite führt. Beides wichtige Faktoren in der Flotte.

Das Coupé sitzt auf dem Modularen Elektrifizierungsbaukasten (MEB) des Volkswagen Konzerns und bietet als eines der wenigen Elektroautos eine Anhängelast von, je nach Antriebsart, bis zu 1.000 Kilogramm (Heck) oder 1.200 Kilogramm (Allrad) bei zwölf Prozent Steigung und gebremsten Anhängern.

Zwei Antriebsvarianten, vier Leistungsstufen, Batterien mit 60 und 80 kWh

Fuhrparkentscheider haben nicht nur die Wahl zwischen Heck- oder Allradantrieb. Zur Verfügung stehen vier Leistungsstufen von 132 bis 220 kW (180 bis 299 PS) und zwei



Batterie-Speichergößen (verfügbare Netto-Kapazität 58 und 77 kWh).

Die Reichweite beträgt beim Enyaq Coupé iV 80 bis zu 545 Kilometer* (WLTP). Das ist viel, dennoch muss das Fahrzeug irgendwann geladen werden. Alle Batterien des Enyaq Coupé iV sind serienmäßig schnellladefähig. Damit

lässt sich die Batterie des Enyaq Coupé iV 80 in 29 Minuten von 10 auf 80 Prozent ihrer Kapazität aufladen.

Für zu Hause oder das Firmengelände bietet Škoda drei verschiedene Wallboxen. Die Ausführungen Škoda iV Charger Connect und Connect+ sind netzwerkfähig und ermöglichen durch ein RFID-Lesegerät die sichere Identifizierung des angeschlossenen Fahrzeugs. Auf Wunsch steht ein Installationservice für technische Fragen, Montage und Inbetriebnahme zur Verfügung.

Beeindruckende innere Werte

Der Radstand von 2,77 Metern und der fehlende Mittel-tunnel ermöglichen großzügige Platzverhältnisse mit entsprechender Kniefreiheit im Fond – die Kopffreiheit bewegt sich trotz der abfallenden Dachlinie auf dem Niveau eines Škoda Octavia Combi. Der Kofferraum fasst 570 Liter – noch ein Argument für die Flotte.

Vor allem Langstreckenfahrer wird das Interieur überzeugen. Statt klassischer Ausstattungslinien stehen für das Enyaq Coupé iV Design Selections zur Verfügung, die durch einen hohen Wohlfühlfaktor und natürliche, nachhaltig verarbeitete und recycelte Materialien bestehen (z.B. umweltfreundlich gegerbtes Leder).

Für Übersicht sorgt das Zentraldisplay mit einer Bildschirmdiagonale von 13 Zoll, dazu ist das Enyaq Coupé iV immer online und clever vernetzt. Ladevorgänge der Batterie sowie die Vorklimatisierung des Innenraums lassen sich über die MyŠkoda App bequem aus der Ferne steuern.

Head-up-Display und Parken per Knopfdruck

Bereits serienmäßig ist das Enyaq Coupé iV mit LED-Scheinwerfern und -Heckleuchten ausgerüstet. Zusätzlich stehen ein Head-up-Display mit Augmented Reality zur Verfügung sowie Assistenten zum Ausweichen, Abbiegen oder Aussteigen. In Zukunft soll dann der Parklenkassistent auch das Lenken und Bremsen übernehmen. Dank trainiertem Parken lässt sich der Fahrweg per Knopfdruck sogar exakt wiederholen. Sehr praktisch für Dienstwagenfahrer mit festem Parkplatz. Entspannt ist für den Fuhrparkverantwortlichen übrigens auch die Konfiguration des Fahrzeugs: Nur sechs Schritte sind nötig, um das Enyaq Coupé iV mit zehn intelligenten Optionspaketen und wenigen Einzeloptionen zu konfigurieren.

Das Enyaq Coupé RS iV

- Gestartet ist die Produktion des Enyaq Coupé iV in seiner RS-Version. „RS“ steht dabei für „Rally Sport“ und kennzeichnet seit 2000 die sportlichsten Škoda-Serienmodelle.
- Die Bezeichnung stammt aus dem Motorsport – bereits 1977 fuhr der Škoda 130 RS bei der Rallye Monte Carlo in seiner Klasse auf die ersten beiden Plätze. 1981 folgte auf der Rundstrecke der Gesamtsieg in der Tourenwagen-Europameisterschaft.



- Das Enyaq Coupé RS iV ist das erste rein elektrische Škoda RS-Modell. Neben sportlichen und teils exklusiven Ausstattungen bietet es serienmäßig unter anderem den Adaptiven Abstandsassistenten ACC, das Navigationssystem, Verkehrszeichenerkennung, das schlüssellose Zugangs- und Start-Stopp-System KESSY, Müdigkeitserkennung und Rückfahrkamera.
- Die erhöhte Batterieladeleistung beträgt serienmäßig 125 kW.
- Das Enyaq Coupé wird voraussichtlich im Spätsommer 2022 im Handel eingeführt, die RS-Version wird im Jahresverlauf folgen.

Enyaq Coupé iV: Übersicht der Modelle

	Enyaq Coupé iV 60	Enyaq Coupé iV 80	Enyaq Coupé iV 80x	Enyaq Coupé RS iV
Kraftübertragung	4 x 2	4 x 2	4 x 4	4 x 4
Energie der Batterie	62 kWh (netto 58 kWh)	82 kWh (netto 77 kWh)	82 kWh (netto 77 kWh)	82 kWh (netto 77 kWh)
Max. Leistung	132 kW (180 PS)	150 kW (204 PS)	195 kW (265 PS)	220 kW (299 PS)
Max. Drehmoment	310 Nm	310 Nm	425 Nm	460 Nm
Beschleunigung 0–100 km/h	8,7 s	8,5 s	6,9 s	6,5 s
Höchstgeschwindigkeit	160 km/h	160 km/h	160 km/h	180 km/h
Reichweite (WLTP)	418 km*	545 km*	525 km*	505 km

Abmessungen: L x B x H: 4,653 x 1,879 x 1,622 (bzw. 1.607 mm beim RS), Radstand: 2.768 mm

Auf dem richtigen Gleis

Bahnsteige, Brücken, Unterführungen, Gleise – die Hasselmann Gruppe ist deutschlandweit in Sachen Bahnbau unterwegs. Lange Fahrten zum Einsatzort gehören für die insgesamt 320 Mitarbeitenden zum Alltag. Warum das Unternehmen dabei vor allem auf Fahrzeuge der Marke Škoda setzt, erklärt Marco Schlägel, Leiter Fuhrpark & Disposition der Hasselmann GmbH.

Herr Schlägel, abgesehen von den Nutzfahrzeugen in Ihrem Fuhrpark fährt der Löwenanteil Ihrer Belegschaft Škoda. Was überzeugt Sie an der Marke?

Das waren zunächst einmal wirtschaftliche Überlegungen. Das Preis-Leistungsverhältnis bei Škoda passt: Bewährte Technik zu vernünftigen Kosten. 2007 haben wir die ersten sechs Fabia bestellt, dann weitere Modelle. Heute haben wir über 90 Fahrzeuge der Marke im Fuhrpark: überwiegend Octavia und Karoq, aber auch Rapid, Fabia und Yeti. Ich muss sagen, dass die Fahrzeuge sehr zuverlässig sind. In den letzten zehn Jahren hatten wir in unserem großen Fuhrpark gerade mal zwei Motorschäden – und das bei einer Gesamtkilometerleistung von bis zu 300.000 Kilometern. Das allein spricht dafür.

Ihre Flotte ist komplett in eigener Hand ...

Ja, richtig. Unsere Baustellen sind über ganz Deutschland verteilt, und unsere Mitarbeiter kommen von un-

» Weil unsere Dienstwagenfahrer bundesweit unterwegs sind und auch mal nach der Arbeit längere Strecken fahren müssen, ist uns Sicherheit besonders wichtig «

Marco Schlägel, Leiter Fuhrpark & Disposition, Hasselmann GmbH

terschiedlichen Standorten. Durchschnittlich fährt jedes unserer Fahrzeuge 45.000 km im Jahr, das kann aber stark variieren – mal sind es 20.000 km, mal 60.000 km. Deswegen lassen sich auch die Kilometerleistungen schwierig planen. Und das ist auch der Grund, warum Leasing nicht so gut zu uns passt. Deshalb war es für uns eine gute Nachricht, als Škoda vor etlichen Jahren



Rund 90 Škoda hat die Hasselmann Gruppe derzeit in ihrem Fuhrpark und fährt damit gut. Oben rechts: Marco Schlägel, Leiter Fuhrpark & Disposition, Hasselmann GmbH

begonnen hat, Full Service anzubieten. Den nutzen wir für all unsere Modelle der Marke. Der Vorteil: Wir haben ein Rundum-sorglos-Paket. Die Mitarbeiter sind ja oft monatelang irgendwo im Land auf Montage. Unser Vertrag macht es möglich, dass sie bei Bedarf bundesweit zu jedem Škoda Partner gehen – und sogar die Reifen in einem Betrieb ihrer Wahl einla-

gern – können. Die Abwicklung erfolgt zentral über einen Ansprechpartner, das erleichtert die Verwaltung ungemein, und es gibt keine Zuständigkeitsdebatten.

Was ist Ihnen wichtig in Sachen Ausstattung?

Weil unsere Dienstwagenfahrer bundesweit unterwegs sind und auch mal

nach der Arbeit längere Strecken fahren müssen, ist uns Sicherheit besonders wichtig. Wir sind uns unserer Verantwortung sehr bewusst. Die Kolleginnen und Kollegen sollen sich gut geschützt wissen, weshalb wir insbesondere auf Assistenzsysteme setzen. In den letzten zehn Jahren hatten wir keinen einzigen schweren Unfall, bei einem Fuhrpark unserer Größe ist das ein wirklich gutes Ergebnis.

Generell sind unsere Fahrzeuge sehr gut ausgestattet. Sie haben Navi, die meisten auch Sportsitze, Standheizung oder auch Alufelgen. Mit den Firmenwagen präsentieren unsere Mitarbeiter ja auch unser Unternehmen nach außen. Und es ist natürlich auch für die Mitarbeiter selbst ein gutes Gefühl, mit einem schicken Wagen unterwegs zu sein. Am Ende kommt das beiden Seiten zugute. Denn um ein Auto, das ihnen gefällt, kümmern sich die Mitarbeiter, es ist ja für vier Jahre ihr Familienauto. Damit sind wir, muss ich ganz ehrlich sagen, bisher sehr gut gefahren. Wir stellen fest: Wenn die Leute die Verantwortung haben, dann kommen sie ihr auch nach.



Mit dem Strom

Seit über 70 Jahren befördern die „Kölner Flitzer“ alles, was von A nach B muss. In den 1960er Jahren kam zum Transportdienstleister eine Autovermietung hinzu. Heute leitet Tom Sterck das Unternehmen in dritter Generation – und fährt elektrisch in die Zukunft. Im Gespräch schildert er, wie der Umbruch gelingt.

Herr Sterck, Sie betreiben ein Kurier- und Transportunternehmen, das auch Fahrzeuge vermietet. Eine interessante Kombination...

Mein Großvater hat die Firma 1949 als Transportdienstleister gegründet. Nachdem er immer und immer wieder gefragt wurde, ob er seine Laster am Wochenende verleiht, begann er in den Sechzigern mit der Vermietung.

jetzt gut gerüstet. Falls dann doch mal anderswo geladen werden muss, haben wir den Powerpass. Mit dem können wir auch an öffentlichen Ladesäulen und Schnellladesäulen Strom bekommen.

Und was sagen die Mietkunden?

Denen geht es ähnlich wie der Belegschaft. Sie sind teilweise noch skept-

sich wichtig. Schließlich freut man sich, wenn sie möglichst selten in die Werkstatt müssen, und dann auch nur zum Routinetermin. Aber die Qualität des Service ist für uns auch ein entscheidender Faktor. Denn jede Stunde, in der unsere Fahrzeuge in Wartung oder Reparatur sind, kann ich sie nicht vermieten. Und da bin ich mit Škoda wirklich zufrieden.

Stichwort Service: Ihre Fahrzeuge werden sehr unterschiedlich beansprucht, oder?

Tatsächlich kann man bei unseren Pkw nicht von einem „typischen Fahrprofil“ sprechen. Das kommt immer darauf an, was der aktuelle Bedarf der Mieter ist. Manche brauchen einfach ein Fahrzeug für ihren täglichen Bedarf in der Stadt, andere gehen damit auf Langstrecke. Letztere verlangen teils bewusst nach einem Škoda. Ich hatte tatsächlich einen Mietkunden, der für zwei Wochen ein Fahrzeug brauchte. Sein Wunschauto – ein neuer Karoq – war aber noch nicht angemeldet. Er nahm also erst einmal ein anderes Fabrikat und kam nach einer Woche wieder um zu tauschen.

» Wer einmal elektrisch unterwegs war, findet Geschmack daran. «

Tom Sterck, Geschäftsführer Kölner Flitzer

Heute haben wir einen Fuhrpark von 140 Fahrzeugen – 30 sind Pkw, davon die meisten Škoda – zunehmend elektrische.

Aus Überzeugung?

Das kann man so sagen. Ich bin ein absoluter „E-Fan“! Vor einigen Jahren haben wir zu Testzwecken einen elektrisch angetriebenen Citigo in den Fuhrpark aufgenommen. Nun war da also dieses Elektroauto – und alle waren skeptisch, ich musste den ersten Kollegen schon fast dazu zwingen, es zu testen. Am nächsten Tag kam er wieder und war begeistert, er hatte richtig Spaß am Fahren. Dann wollte der nächste und der nächste und mittlerweile sind fast alle Mitarbeiter wirklich gern elektrisch unterwegs. Ich selbst habe einen Enyaq iV und will gar nichts anderes mehr fahren.

Wo wird geladen?

Wir haben auf dem Firmengelände Ladeboxen installiert – zuerst nur zwei. Inzwischen haben wir eine stärkere Stromzufuhr und verfügen nun über vier Ladestationen mit der Möglichkeit zu erweitern. Damit sind wir

tisch, aber auch da gilt: Wer einmal elektrisch unterwegs war, findet Geschmack daran.

Sie haben überwiegend Škoda Modelle in Ihrer Pkw-Flotte, was spricht für die Marke?

Ganz klar die Zuverlässigkeit der Fahrzeuge. Es gibt ja diesen Satz „Das zweite Auto verkauft die Werkstatt“ – da ist viel Wahres dran. Natürlich ist erst einmal die Qualität der Autos an



Tom Sterck leitet das Unternehmen in dritter Generation. Der „E-Fan“ hat vor einigen Jahren begonnen, Elektrofahrzeuge in den Fuhrpark aufzunehmen

STARKES SIXPACK

Neun Modellreihen hat Škoda aktuell im Programm. Richten wir die serienmäßigen LED-Scheinwerfer auf sechs von ihnen, die in Fuhrparks besonders beliebt sind. Stark und geräumig? Elegant und ausgerichtet auf lange Fahrten? (Park-)Platzsparend und wendig in der Innenstadt? Škoda kombiniert unterschiedliche Bedürfnisse wie gewohnt clever.



Bärenstark: Der Škoda Kodiaq

Der größte SUV von Škoda bietet Platz. Sehr viel Platz: Bei umgeklappten Rücksitzen beträgt das Laderaumvolumen bis zu 2.065 Liter. Hochgeklappt und mit der optionalen dritten Sitzreihe kann der Kodiaq bis zu sieben Personen befördern. Durchaus praktisch – und ausgesprochen elegant, erst recht nach seinem Update im vorigen Jahr. „Er bietet nun noch mehr Komfort, noch effizientere Motoren und ein frisches, markantes Design“, so stellte Thomas Schäfer, Vorstandsvorsitzender von Škoda Auto ihn bei der Präsentation vor. Kein Wunder also, dass der Kodiaq beim Auto Bild Firmenwagen-Award 2021 den [ersten Platz in der Kategorie „SUV \(Import\)“](#) verteidigt hat.

Ein Laderaumvolumen bis zu 2.065 Liter oder optional eine dritte Sitzreihe: Der Kodiaq bietet üppigen Platz. Nach seinem Update im vorigen Jahr kommt der größte SUV von Škoda zudem ausgesprochen elegant daher



Fünf Motoren der neuen EVO-Generation aus dem Volkswagen Konzern decken eine Leistungsspanne von 110 kW (150 PS) bis 180 kW (245 PS) ab. Mit einem Update kam auch die RS-Version auf den Markt, deren 2,0-TSI-Benziner 180 kW (245 PS) leistet. Die emittierten Stickoxide der Dieselmotoren liegen durch die Abgasnachbehandlung im ‚Twindosing‘-Verfahren weit unterhalb der Norm-Vorgaben. Je nach Ausführung ist der Kodiaq auch mit 7-Gang-Direktschaltgetriebe und Allradantrieb erhältlich.

Für Vielfahrer besonders interessant sind die optionalen und erstmals verfügbaren elektrisch einstellbaren ergonomischen Sitze mit Bezügen aus perforiertem Leder, Belüftung und Massagefunktion.

WLTP- und DAT-Hinweis



Großzügige Platzverhältnisse, hohe Praktikabilität und ein gewohnt gutes Preis-Leistungs-Verhältnis: Der Karoq war 2021 das weltweit am dritthäufigsten ausgelieferte Škoda Modell

den etwa entsorgte PET-Flaschen genutzt. Dazu verfügt der Karoq über Infotainmentsysteme aus der dritten Generation des Modulare Infotainment-Baukastens aus dem Volkswagen Konzern und ist dank integrierter eSIM permanent online. Infotainment-Apps geben einen Überblick über das Wetter und die aktuellen Nachrichten oder erlauben die Verwaltung von Terminen. Noch im Laufe des Jahres 2022 wird der Karoq ausschließlich mit einem digitalen Kombiinstrument angeboten.

Großstadt-Held: Der Škoda Kamiq

Als kleinster Bruder trumps das City-SUV groß auf. Der Kamiq vereint die Vorzüge eines SUV mit der Agilität eines Kompaktfahrzeugs. Bei der Länge von 4,24 Metern bietet er dabei den von Škoda gewohnt großzügigen Innenraum. Eine gute Wahl also für Dienstwagenfahrer, die viel im Stadtverkehr unterwegs sind, aber auch mal längere Strecken absolvieren müssen.

Alle Motoren des Kamiq sind Direkteinspritzer mit Turboauffladung. Neben drei Benzinern ist der City-SUV auch als 1,0 G-TEC mit einem Dreizylinder-Triebwerk verfügbar, der auf den Betrieb mit Erdgas (CNG) ausgelegt ist. Dabei fallen weniger CO₂- und NO_x-Emissionen an als bei herkömmlichen Kraftstoffen. Je nach Ausführung ist der Kamiq auch mit 7-Gang-Direktschaltgetriebe erhältlich.

Gerade in der Innenstadt von großem Nutzen sind die optionale Rückfahrkamera sowie der Parklenkassistent, der den Kamiq automatisch in Längs- und Querparklücken hinein- und auch wieder herausmanövriert. Die integrierte Rangierbremsfunktion (Manoeuvre Assist) bremst den

Gewinnertyp: Der Škoda Karoq

2017 eingeführt und in diesem Jahr überarbeitet, ist Škoda mit dem Karoq ein großer Wurf gelungen: Der 2022 überarbeitete Karoq war im vergangenen Jahr das weltweit am dritthäufigsten ausgelieferte Modell von Škoda. Das erstaunt kaum, bietet er doch neben großzügigen Platzverhältnissen auch eine hohe Praktikabilität und ein gewohnt gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die beiden Diesel- und drei Benzinaggregate decken eine Leistungsspanne von 81 kW (110 PS) bis 140 kW (190 PS) ab. Wie beim Kodiaq stammen sie aus der neuen EVO-Generation des Volkswagen Konzerns. Je nach Ausführung ist der Karoq auch mit 7-Gang-Direktschaltgetriebe und Allradantrieb erhältlich.

Ein Highlight des 2021 überarbeiteten Modells ist – wie beim großen Bruder Kodiaq – das Eco-Interieur, bei dem Škoda vor allem auf vegane, teilweise recycelte und wiederverwertbare Materialien setzt. Für die Sitzbezüge wer-

Der City-SUV Kamiq – hier das Sondermodell Tour – vereint die Vorzüge eines SUV mit der Agilität eines Kompaktfahrzeugs. Eine gute Wahl für Dienstwagenfahrer, die viel im Stadtverkehr unterwegs sind, aber auch mal längere Strecken absolvieren



City-SUV selbsttätig, falls die Sensoren beim Parken vor oder hinter dem Fahrzeug ein Hindernis erkennen.

Auch beeindruckend: Der Kamiq „hat die komplett neue Generation unserer Infotainmentsysteme an Bord. Er ist mit seiner integrierten eSIM ‚always online‘ und beherrscht dank der Infotainment-Apps die neuesten Online-Dienste von ŠKODA Connect. Damit passt er perfekt zur jungen, online-affinen Zielgruppe der City-SUV“, sagt Christian Strube, ŠKODA Auto Vorstand für Technische Entwicklung.

Langstreckenläufer: Der ŠKODA Superb

Als Limousine oder Combi ist der Superb das ŠKODA Topmodell mit konventionellem Antrieb. Und als Firmenwagen sehr beliebt: Etwa 80 Prozent der neu zugelassenen Superb sind als Flottenfahrzeuge im Einsatz. Aus gutem Grund, denn der Superb überzeugt mit hervorragendem Preis-Leistungs-Verhältnis und geringen Betriebskosten. Er ist ein echter Allrounder, der dank seines eleganten Äußeren nicht nur ausgesprochen repräsentativ ist, sondern



Als Firmenwagen beliebt: Der Superb Combi ist ein echter Allrounder, der nicht nur ausgesprochen repräsentativ auftritt, sondern mit seinem geräumigen Kofferraum auch viel bewegen kann

mit einem üppigen Kofferraumvolumen (625 bis 1.760 Liter bei der Limousine und 660 bis 1.950 Liter beim Combi) auch viel bewegen kann.

Der Superb bietet eine Vielzahl an Konfigurationsmöglichkeiten und Ausstattungsoptionen. Zur Wahl stehen Benziner und Dieselmotoren. Fünf Ausstattungslinien bündeln viele Optionen serienmäßig und bieten unterschiedliche Merkmale. „L&K“ etwa ist mit der Lederausstattung

„Executive“ besonders elegant, während die „Sportline“ Sportsitze mit Bezug in Alcantara an Bord hat. Beide sind mit Matrix-LED-Scheinwerfern ausgestattet. Diese neue Technologie ermöglicht es, immer mit Fernlicht zu fahren, ohne dabei andere Verkehrsteilnehmer zu blenden. Dazu bietet sie Licht-Modi für unterschiedliche Fahrsituationen und Witterungsbedingungen – beispielsweise für die Stadt, auf der Autobahn oder bei Regen.

Für die Sicherheit der Dienstwagenfahrer sorgen Assistenten, die im Superb zum ersten Mal in einem ŠKODA erhältlich waren. Der vorausschauende Adaptive Abstandsassistent etwa passt die Geschwindigkeit bis 210 km/h automatisch an vorausfahrende Fahrzeuge an und bremst den Superb in Verbindung mit DSG sogar bis zum Stillstand ab. Innerhalb von bis zu drei Sekunden lässt der Abstandsassistent den Superb auch selbsttätig wieder anfahren. Der Emergency Assist für mehrspurige Straßen dagegen steuert den Superb bei einem Notfall automatisch unter Berücksichtigung des Verkehrs auf den anderen Fahrspuren an den Fahrbahnrand und hält ihn dort an.

Die Leser der Auto Bild wissen es zu schätzen: 2021 wählten sie den [Superb zum Sieger „Mittelklasse \(Import\)“ des Firmenwagenawards](#) .

Rekordhalter: Der ŠKODA Octavia

Der Klassiker. 1959 vorgestellt, ist der Octavia in seiner vierten Generation seit 1996 der meistverkaufte ŠKODA. Die Limousine wirkt elegant wie ein Coupé, der besonders beliebte Kombi bietet mit 640 Litern Kofferraumvolumen noch mehr Platz als zuvor, wobei auch die Limousine auf 600 Liter stolz sein darf. Der schicke Auftritt sorgt dabei für exzellente Werte im Windkanal und beim Kraftstoffverbrauch: Mit einem Luftwiderstandsbeiwert ab $c_w 0,24$ bei der Limousine und ab $c_w 0,26$ beim Kombi verfügt der Octavia über eine hervorragende Aerodynamik in der Kompaktklasse.

Die Auswahl der Antriebe ist groß: Zur Verfügung stehen Fuhrparkmanagern verschiedene Benzin- und Dieselmotoren, das Erdgasmodell G-Tec sowie zwei Mild-Hybrid-Antriebe mit Benzinmotor.

Das optionale Head-up-Display projiziert die wichtigsten Informationen wie Geschwindigkeit, Navigationshinweise, erkannte Verkehrszeichen oder die aktivierten Fahrerassistenzsysteme direkt auf die Windschutzscheibe. In den Versionen mit Direktschaltgetriebe nutzt der Octavia für die Bedienung als erster ŠKODA überhaupt die Shift-by-Wire-Technologie, die die Fahrstufenauswahl



Seit vielen Jahren der meistverkaufte ŠKODA. Ob Limousine oder Combi: Der Octavia ist ein Klassiker, der auch in seiner vierten Generation eine Referenz in der Kompaktklasse bleibt

elektronisch an das Getriebe überträgt. Es wundert nicht, dass der Octavia 2021 den [ersten Platz in der „Kompaktklasse \(Import\)“ des Auto Bild Firmenwagen-Awards ver-teidigte](#) .

Groß geworden: Der ŠKODA Fabia

2021 ist der „Kleine“ endgültig erwachsen geworden: Der Fabia basiert in seiner vierten Generation erstmals auf dem Modularen Querbaukasten MQB-A0 aus dem Volkswagen Konzern. So verfügt er über das beste Platzangebot in seiner Klasse, verbesserten Komfort und zahlreiche neue Sicherheits- und Assistenzsysteme.

Fünf Benzinmotoren der aktuellen EVO-Generation aus dem Volkswagen Konzern decken ein Leistungsspektrum von 48 kW (65 PS) bis 110 kW (150 PS) ab. Dank der besten Aerodynamik seiner Klasse erreicht der Fabia einen Luftwiderstandsbeiwert von $c_w 0,28$, wodurch die Reichweiten in Kombination mit dem optionalen 50-Liter-Tank auf mehr als 900 Kilometer im WLTP-Zyklus steigen.

Mit seiner integrierten eSIM ist der Fabia immer online. Smartphones werden kabellos über Wireless SmartLink eingebunden und in der Phonebox induktiv geladen. Mit bis zu neun Airbags gehört der Fabia zu den sichersten

Fahrzeugen in seinem Segment, zudem sind nun auch Assistenzsysteme verfügbar, die bisher ausschließlich Modellen aus höheren Fahrzeugklassen vorbehalten waren. So sind beispielsweise der Travel Assist und der Park-assistent im neuen Fabia auf Wunsch mit an Bord.

[Den ersten Platz des Auto Bild Firmenwagen-Awards 2021 holte sich der Fabia zwar als „Kleinwagen \(Import\)“](#) , doch bietet er einen exzellenten Einstieg in die Kompaktklasse. Er ist eine wirtschaftlich attraktive Option, die sich in der Stadt ebenso wohl fühlt wie auf der Autobahn. Die richtige Wahl für junge Unternehmen und Firmenwagen-Einsteiger.



Der neue Fabia fühlt sich in der Stadt ebenso wohl wie auf der Autobahn. Ein Kleinwagen, der eigentlich in die Kompaktklasse gehört und so die richtige Wahl für junge Unternehmen oder Firmenwagen-Einsteiger ist

Die Zukunft ist GRÜN

„Als international tätiger Automobilhersteller wissen wir sehr genau um unsere Verantwortung für Klima und Umwelt“, versichert der Vorstandsvorsitzende von Škoda Auto Thomas Schäfer. Sein Unternehmen will die Umweltauswirkungen, die sich aus der Unternehmenstätigkeit ergeben, konsequent weiter minimieren. Dementsprechend ehrgeizige Ziele hat sich die Marke mit dem geflügelten grünen Pfeil in Sachen Nachhaltigkeit gesetzt und diese in ihrer Strategie verankert. So plant das Unternehmen etwa, die gesamte Energie für die Fahrzeug- und Komponentenproduktion von Škoda Auto in der Tschechischen Republik in der zweiten Hälfte dieses Jahrzehnts CO₂-frei zu erzeugen. Die Aktivitäten erstrecken sich über die gesamte Wertschöpfungskette – also von der Beschaffung bis zum Betrieb und der Wiederverwertung der Fahrzeuge. Ein Auszug der unterschiedlichen Maßnahmen zeigt, dass der tschechische Automobilhersteller sein Vorhaben ernst nimmt.



1 Beschaffung BEWUSST EINKAUFEN



Škoda hat im November bekannt gegeben, dass bei der Beschaffung von Materialien und Komponenten neben Faktoren wie Qualität und Kosteneffizienz nun auch Nachhaltigkeitskriterien eine entscheidende Rolle spielen. Das Unternehmen setzt auf recycelte und wiederverwertbare Rohstoffe und bindet Zulieferer von Anfang an in die Entwicklung ein.

3 Produktion ABFALL VERMEIDEN



Bereits im Sommer 2019 wurde am Stammsitz Mladá Boleslav die neue Lackiererei eröffnet. Sie zählt europaweit zu den modernsten und umweltfreundlichsten Anlagen ihrer Art. Dank innovativer Verfahren fällt praktisch keinerlei Lackschlamm als Abfall an.

2 Produktion WERK CO₂-NEUTRAL



Das Unternehmen konnte die CO₂-Emissionen an seinem Produktionsstandort Vrchlabí insbesondere durch den Umstieg auf erneuerbare Energien von jährlich 45.000 Tonnen auf aktuell 3.000 Tonnen reduzieren. Verbliebene Emissionen werden mittels Kompensationsmaßnahmen und entsprechenden Zertifikaten ausgeglichen.

4 Werksumfeld BAUM-MEISTER



Der tschechische Automobilhersteller setzt sich für Wiederaufforstung ein. Seit 2007 pflanzt er für jedes seiner im Heimatland verkauften Fahrzeuge einen Baum. Ende 2021 waren es insgesamt 1.093.000 Bäume – das entspricht einer Fläche von 227 Hektar oder knapp 347 Fußballfeldern.

5 Artenvielfalt FLORA UND FAUNA



Škoda engagiert sich für Artenvielfalt und die Pflege der Vegetation. Allein auf dem Gelände der drei tschechischen Werke bieten mehr als 1.400 Bäume und über 27.500 m² Hecken und Sträucher Lebensraum für Insekten und andere Tiere. Hinzu kommen Dachbegrünungen, Hummelwiesen und Bienenstöcke sowie vielfältige Initiativen an den indischen Standorten.

8 Industrie KÜNSTLICHE INTELLIGENZ



Einen 40-Fuß-Seecontainer zu beladen, ist so ähnlich wie Tetris spielen: Zwischen den unterschiedlich geformten Elementen sollen möglichst keine Lücken entstehen. Škoda nutzt KI-Technologien, um das Containervolumen optimal auszunutzen und hat allein im ersten Halbjahr dieser Vorgehensweise 151 Containertransporte und 80 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart.

6 Elektrifizierung OPTIMIERTE FLOTTE



Das Unternehmen strebt an, die Emissionen seiner Fahrzeugflotte bis 2030 im Vergleich zum Jahr 2020 um mehr als 50 Prozent zu reduzieren. Je nach Marktentwicklung plant Škoda einen Anteil vollelektrischer Modelle in Europa von 50 bis 70 Prozent. Im Jahr 2021 hat die Marke das europäische CO₂-Flottenziel bereits übererfüllt.

9 Recycling AKKU-VERWERTUNG



Škoda setzt gebrauchte Akkus des rein batterieelektrischen Enyaq iV sowie der Plug-in-Hybridmodelle als innovative Energiespeicher bei Vertragshändlern ein. Den gespeicherten Strom können diese nutzen, um Elektrofahrzeuge zu laden oder Showroom und Werkstatt zu beleuchten und zu klimatisieren. Das verlängert die Nutzungsdauer der Batterien auf bis zu 15 Jahre.

7 Ausstattung RECYCLING PET-FLASCHEN



Im neuen Enyaq iV verwendet Škoda Auto Sitzbezüge aus Wolle und recycelten PET-Flaschen. Diese werden zerkleinert, geschmolzen und zu Granulat verarbeitet, aus welchem anschließend ein widerstandsfähiges Garn gefertigt wird. Gemeinsam mit seinen Zulieferern und der Wissenschaft arbeitet das Unternehmen an weiteren innovativen Materialien.

10 Nachhaltigkeitsbeirat GUT BERATEN



Ende 2021 hat Škoda Auto einen Nachhaltigkeitsbeirat berufen. Das unabhängige Gremium, das aus fünf international erfahrenen Experten besteht, berät den Automobilhersteller bei der Umsetzung konkreter Nachhaltigkeitsmaßnahmen und bringt neue Impulse ein.

Mit Sicherheit gut investiert

Fahrerassistenz sorgen für ein Plus an Sicherheit und Komfort. Škoda hat über 20 davon an Bord seiner Modelle. Für Flottenmanager zahlen sich die elektronischen Co-Piloten besonders aus.

Dienstagfrüh, Rushhour in einer deutschen Großstadt. Der Verkehr rollt zäh und die Gedanken sind schon beim ersten Termin. Vor einer Kreuzung kommt es beinahe zum Crash: Das vorausfahrende Auto stoppt unvermittelt. Doch Glück gehabt – der serienmäßig im Škoda Octavia integrierte Frontradar-Assistent entschärft die bronzenige Situation mit einer automatischen Bremsung.

Assistenten wie dieser sorgen jeden Tag dafür, dass unsere Straßen sicherer werden. Ganz im Sinne des medizinischen Credos: Vorbeugen ist besser als heilen. Dies sollten auch Fuhrparkmanager bei der Wahl von Fahrerassistenzsystemen mitbedenken. Denn selbst Unfälle mit kleinen Blechschäden verursachen in der Flotte nicht nur unnötige Kosten, sondern auch jede Menge organisatorischen Aufwand. Zudem bieten die Helfer Schutz für Fahrerinnen und Fahrer. Škoda hat in den letzten Jahren seine Palette an Assistenzsystemen immer weiter ausgebaut. Viele davon sind bereits fester Bestandteil der Basisausstattung, andere gegen Aufpreis erhältlich.

Die passenden Assistenzsysteme

Doch welche Helfer sind für Dienstwagen sinnvoll? „Erste Antworten liefern zum Beispiel Erfahrungen und Statistiken aus der eigenen Flotte“, meint Thomas Kretschmer, Leiter Produktmanagement Fahrzeuge bei Škoda. So werde schnell deutlich, ob sich bestimmte Schadensarten häufen, welche Rolle das Durchschnittsalter der Dienstwagenfahrer spielt und ob jene eher im hektischen Stadtverkehr oder auf Autobahntouren unterwegs sind.

Ebenfalls hilfreich ist der Blick in die Unfallstatistik. Laut Statistischem Bundesamt passierten 2020 die meisten Verkehrsunfälle mit Personenschaden beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren sowie durch zu geringen Sicherheitsabstand. „Mit unseren Assistenzpaketen ‚Traveller‘ und ‚Traveller

» Welche Assistenzsysteme speziell für Dienstwagenfahrer sinnvoll sind, erschließt sich aus den Schadensstatistiken. «

Thomas Kretschmer,
Leiter Produktmanagement
Fahrzeuge bei Škoda Auto
Deutschland



TOP 5 – die beliebtesten Škoda-Assistenzsysteme

- **Travel Assist (Lane Assist+, Verkehrszeichenerkennung, Adaptiver Abstandsassistent ACC)**
- **Parkensensoren vorn und hinten**
- **Matrix-LED-Scheinwerfer**
- **Rückfahrkamera**
- **Spurwechselassistent**



Plus' bündeln wir essenzielle Systeme, mit denen Fuhrparkleiter genau diese Unfallrisiken für ihre Mitarbeiter gezielt minimieren können“, sagt Kretschmer.

Mehr Sicherheit bei langen Fahrten

Ganz vorn dabei ist der Prädiktive und Adaptive Abstandsassistent (ACC). Und das im Wortsinn: Denn aus der Škoda-Frontpartie heraus beobachten Radar und Kamera die Strecke. Wird der Abstand zu einem Fahrzeug zu gering, drosselt der Wagen das Tempo und hält den voreingestellten Abstand ein – bei Bedarf bis zum Stillstand. Ist die Strecke wieder frei, beschleunigt er auf die im Tempomat eingestellte Geschwindigkeit. Durch die ebenfalls integrierte Erkennung der Verkehrszeichen wird die erlaubte Geschwindigkeit automatisch eingehalten.

Der Spurhalteassistent überwacht ab einer Geschwindigkeit von – abhängig vom Modell – 60 bzw. 65 km/h, ob z. B. ein Octavia, Superb oder Kodiaq in der aktuellen Spur bleibt. Kommt er von dieser ab, reagiert der Assistent mit einem leichten Impuls im Lenkrad. Selbst die gelbe Baustellen-Linien erkennt der Spurhalter. „Diese drei Systeme ergeben zusammen ein gutes Team für Dienstfahrten auf Landstraßen und Autobahnen“, fasst Kretschmer zusammen. Mitarbeitern mit Langstreckenprofilen hilft außerdem die Müdigkeitserkennung. Sie wertet Daten aus den Lenkbewegungen aus und warnt, sobald sie Anzeichen einer Ermüdung feststellt.

Support im Stadtverkehr

In urbanen Regionen lohnt sich zusätzlich der Spurwechselassistent mit Ausstiegswarner. Er behält das Geschehen hinter dem Auto und im toten Winkel im Blick und warnt per Leuchtsignal im Außenspiegel – im schnellen Stadtverkehr ein großes Plus. Bei Staus unterstützt der Stau-Assistent die Škoda-Modelle mit Doppelkupplungsgetriebe (DSG). Er kombiniert die Abstands- und Spurhalteassistenten und übernimmt automatisch das Anfahren, Bremsen und den Richtungswechsel. Ein echter Komfort-Bonus bei stautintensiven

Routen. Thomas Kretschmer weist aber darauf hin: „Wie bei allen Assistenten gilt: Der Fahrer behält die volle Verantwortung und muss jederzeit zum Eingreifen bereit sein.“

Keine Kratzer beim Parken

Ein weiterer Risikofaktor ist das Ein- und Ausparken. Škoda entlastet Dienstwagenfahrer mit verschiedenen Lösungen. Neben den Parkensensoren mit der optionalen Rangierbremsfunktion hilft auch die Rückfahrkamera. Und beim Ausparken aus schwer einsehbaren Querparklücken unterstützt der Absparkassistent – dieser überwacht die Straße und warnt, sobald ein Auto kommt.

Wer zusätzliche Sicherheit möchte, kann die „Area View“-Funktion integrieren. Diese ermöglicht mithilfe von vier Weitwinkel-Kameras einen 360-Grad-Rundumblick aus der Vogelperspektive. Noch bequemer wird es mit dem Parklenk-Assistenten: Er übernimmt das Einparken komplett selbst. Nur Gas, Bremse und Schaltung muss der Fahrer steuern. So lassen sich die Kosten von Parkschäden auf Dauer senken.

Im besten Licht

Elektronische Unterstützung gibt es mittlerweile auch beim Licht. Die Matrix-LED-Scheinwerfer von Škoda sorgen für eine gute Fernlichtausleuchtung der Straße – ohne andere Verkehrsteilnehmer zu blenden. Der Assistent erkennt entgegenkommende Autos und ändert dynamisch mit über 20 individuell ansteuerbaren LEDs die Lichtkegel. Auch dieses Feature kommt Mitarbeitern mit längeren Überlandfahrten zugute.

Für Thomas Kretschmer steht fest: „Ganz gleich, welche Assistenten gewählt werden – sie sind generell eine Investition, mit der sich nachhaltig Sicherheit und Komfort erhöhen sowie potenzielle Mehrkosten durch Schäden reduzieren lassen.“ Und das jeden Tag, nicht nur Dienstagfrüh in der Rushhour.



Immer mit richtigem Abstand und Tempo unterwegs: der Abstandsassistent (ACC) mit Verkehrszeichenerkennung



Keine Parkkratzer mehr: Der Parklenkassistent von Škoda lenkt selbstständig in jede Lücke



Entlastet Dienstwagenfahrer auf stautintensiven Routen: der Stau-Assistent von Škoda



Mehr Sicherheit in dunklen Tageszeiten: der dynamische Fernlichtassistent

SIEHT NACH BEFÖRDERUNG AUS. UND ZWAR AUF SUV-LEVEL.

DIE SUV-BUSINESSFLOTTE VON ŠKODA MIT DEM NEUEN ŠKODA KAROQ TOUR



ŠKODA
SIMPLY CLEVER



Ganz gleich ob für die alltägliche Dienstreise oder den spontanen Wochenendtrip: Die ŠKODA SUV-Businessflotte bringt alles mit, was man sich beruflich wie privat wünscht – eine funktionale und gleichzeitig stilvolle Beförderung. Zum Beispiel durch den Neuen KAROQ TOUR mit Infotainmentsystem Amundsen inkl. Navigation und Ausstattungspaket Traveller Basic. Für maximalen Komfort im Innenraum sorgen u. a. die Zwei-Zonen-Klimaanlage sowie beheizbare Vorder- und Rücksitze.

Weitere Informationen und Angebote zum KAMIQ, KAROQ und KODIAQ jetzt unter skoda.de/businessflotte

Kraftstoffverbrauch für den ŠKODA KAROQ TOUR 1,5 I TSI 110 kW (150 PS) in l/100 km, innerorts: 6,8; außerorts: 4,8; kombiniert: 5,6. CO₂-Emissionen kombiniert: 128 g/km. CO₂-Effizienzklasse: B.

¹ Ein Leasingangebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Am Beispiel eines ŠKODA KAROQ TOUR 1,5 I TSI 110 kW (150 PS) 6-Gang-Schaltgetriebe, u. a. inkl. Metalliclackierung, Infotainmentsystem Amundsen und Ausstattungspaket Traveller Basic, unverbindliche Preisempfehlung 28.386,56 € (zzgl. MwSt.). Laufzeit 48 Monate und jährliche Laufleistung 15.000 km, 0,- € Sonderzahlung, zzgl. MwSt., zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Dieses Angebot gilt nur für gewerbliche Kunden (außer Sonderabnehmer) und bei Bestellung beim teilnehmenden ŠKODA Partner bis zum 30.06.2022. Bonität vorausgesetzt. Preisstand 02/2022, Modellpreisänderungen vorbehalten.

Abbildung und Text enthalten aufpreispflichtige Sonderausstattung.

**BUSINESS-LEASINGRATE
ŠKODA KAROQ TOUR**

MTL. AB 256,- €¹

WLTP- und DAT-Hinweis

Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach den gesetzlich vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Seit dem 1. September 2018 ersetzt der neue WLTP (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) den bisherigen Fahrzyklus (NEFZ). Wegen der realistischeren Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen. Weitere Informationen zu den Unterschieden zwischen WLTP und NEFZ finden Sie unter <http://www.skoda-auto.de/wltp>. Aktuell sind noch die NEFZ-Werte verpflichtend zu kommunizieren. Soweit es sich um Neuwagen handelt, die nach WLTP typgenehmigt sind, werden die NEFZ-Werte von den WLTP-Werten abgeleitet. Die zusätzliche Angabe der WLTP-Werte kann bis zu deren verpflichtender Verwendung freiwillig erfolgen. Soweit die NEFZ-Werte als Spannen angegeben werden, beziehen sie sich nicht auf ein einzelnes, individuelles Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebotes. Sie dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. Zusatzausstattungen und Zubehör (Anbauteile, Reifenformat, usw.) können relevante Fahrzeugparameter, wie z. B. Gewicht, Rollwiderstand und Aerodynamik verändern und neben Witterungs- und Verkehrsbedingungen sowie dem individuellen Fahrverhalten den Kraftstoffverbrauch, den Stromverbrauch, die CO₂-Emissionen und die Fahrleistungswerte eines Fahrzeugs beeinflussen.

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der DAT Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, D-73760 Ostfildern oder unter <https://www.dat.de> unentgeltlich erhältlich ist.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER